

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts

(28/2017)



Neue Sanktionen: Gemischte Signale in Trumps Iran-Politik

Trotz des Festhaltens am Atomabkommen mit Teheran, verhängten die USA erneut Sanktionen gegen 18 iranische Einzelpersonen und verschiedene Einrichtungen. Präsident Rouhani reagierte mit scharfer Kritik und warf den USA ihrerseits Verletzungen an dem gemeinsamen Abkommen vor. [DW](#) [Al Monitor](#) [NYT](#)

Folter und Massenhinrichtungen von IS-Kämpfern in Mossul

Der irakischen Armee werden in Mossul vermehrt Menschenrechtsverletzungen, Kollektivstrafen und Racheakte beim Umgang mit vermeintlichen IS-Anhängern und deren Familien vorgeworfen. Experten attestieren der Armee ein Gefühl von Straffreiheit und sehen Bagdad und die Anti-IS Koalition in der Verantwortung. [The Independent](#) [DW](#) [Al Jazeera](#)





Demonstrationsverbot im Libanon

Nachdem eine Großdemonstration syrischer Aktivisten gegen die schlechten Bedingungen in libanesischen Flüchtlingslagern angekündigt war, erließ der libanesischer Innenminister ein landesweites Demonstrationsverbot. Im Vorfeld war es vermehrt zu Spannungen zwischen der lokalen Bevölkerung, der Armee und syrischen Flüchtlingen gekommen. [Al Arabiya](#) [MEE](#)

Kairo: Unabhängigkeit der Justiz gefährdet?

Ägyptens Präsident al-Sisi hat einen neuen obersten Richter des „Council of State“ ernannt. Diese Justizbehörde hatte ursprünglich das Abkommen blockiert, durch das zwei ägyptische Inseln an Saudi-Arabien abgetreten wurden. Kritiker werten dies als einen massiven Eingriff der Exekutive in die Judikative. [Reuters](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)